

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Kurze Mitteilungen - Sommernachweise und Bruten der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) im Erzgebirgsvorland

Kronbach, Dieter

1999

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-131308

1988	12.5.	2♂, 2♀	C. KÜHNE
	19.5.	2♂	S. ERNST
	26.7.	2♀	S. ERNST
1989	8.7.	1♂, 1♀	M. KÜNZEL
	16.8.	1♀ mit 3 pull. (ca. 8 Tage)	S. ERNST
1990	1.8.	1♀	M. KÜNZEL
1991	11.7.	1♂, 3♀	M. KÜNZEL
	10.8.	6♂ und 1♀ mit 3 pull.	M. KÜNZEL
1993	15.8.	1♀ mit 4 pull. (ca. 2 Wochen)	H. KREISCHE
1994	7.5.	6♂, 3♀	G. SCHÖNFUSS
	17.7.	1♀ mit 5 kleinen pull.	H. KREISCHE
1995	11.5.	6 Ind.	M. KÜNZEL
1997	16.5.	3♂, 3♀	M. KÜNZEL
1998	4.6.	2♂, 1♀	M. THOSS
	15.6.	3♂, 3♀	F. MÜLLER
	19.7.	15 ad. und 1♀ mit 6 pull. (ca. 2 Wochen)	M. THOSS
	22.7.	1♀ mit 5 pull.	M. THOSS
	23.8.	1♂ und 2 ältere juv.	M. THOSS
1999	27.5.	1♂, 1♀	S. ERNST
7. Seeschachtteich, Schneckenstein, 805 m ü. NN, 0,5 ha			
1994	18.8.	1♀ mit 7 pull.	M. KÜNZEL
8. Talsperre Weiterswiese, Carlsfeld, 904 m ü. NN, 60 ha			
1996	1.9.	60–70 ad. und 1 juv. (ca. 4 Wochen)	S. ERNST, M. THOSS, S. THOSS

Kurze Mitteilungen

Sommernachweise und Bruten der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) im Erzgebirgsvorland

Sommerbeobachtungen von Saatkrähen im Erzgebirge und Erzgebirgsvorland sind Ausnahmeerscheinungen. Selbst Maifeststellungen waren in der Vergangenheit selten. Für den Regierungsbezirk (RB) Chemnitz liegen von 1959 bis 1975 nur fünf Beobachtungen aus dem Monat Mai vor (SAEMANN 1976).

Aus dem Juni werden in der „Vogelwelt Sachsens“ nur zwei Beobachtungen von fünf und zwei Individuen 1983 in Leukersdorf, Lkr. Stollberg, genannt (ERDMANN et al. 1998). Aus der Zeit danach sind mir für dieses Gebiet noch fünf weitere, bisher nicht publizierte Sommernachweise (avifaunistische Kartei des RB Chemnitz, diverse lokale ornithologische Beobachtungsberichte und persönliche Umfragen) bekannt geworden:

– 2.5.1986 Großschirma, Lkr. Freiberg: 1 Ind. (D. HERGOTT)

- 16./17.5.1989 Tauscha, Lkr. Mittweida: 2 Ind. (J. HERING)
- 6.5.1995 Adorf, Vogtlandkreis: 3 Ind. auf Acker neben einem Schuttplatz (S. ERNST)
- 6.5.1997 Schönberg bei Meerane, Lkr. Chemnitzer Land: 1 Ind. (H. FRITSCHKE)
- 20.5.1999 Glauchau, Lkr. Chemnitzer Land: 1 Ind. tot gefunden (A. HANKE)

Ein erneuter Sommernachweis gelang 1999 durch den Totfund einer beringten Saatkrähe auf der Feldflur westlich von Limbach-Oberfrohna im Lkr. Chemnitzer Land (50.52 N + 12.45 E). Ein Jagdpächter fand den Vogel im Juli 1999 (genaues Datum ist nicht bekannt) frisch tot. Er wurde mit ‚Helgoland 44435‘ am 11.11.1986 in einem Braunschweiger Rieselfeld, RB Braunschweig (52.19 N + 10.26 E), von K. GREVE als diesjährig beringt. Die Entfernung zwischen dem Beringungs- und dem Fundort beträgt 227 km in Richtung Südosten. Die Saatkrähe erreichte vom Tag der Beringung an ein Lebensalter von knapp 13 Jahren. Der Fund ist der erste bekanntgewordene Julinachweis dieser Art für das Erzgebirgsvorland.

Im selben Jahr brüteten aber auch erstmals Saatkrähen in der Stadt Zwickau und damit zum ersten Mal im RB Chemnitz. H. OLZMANN beobachtete am 15.3.1999 ein Paar beim Nestbau im Gelände der Kläranlage im Ortsteil Crossen. Am 31.3. saßen zwei Vögel in ihren auf Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) errichteten Nestern. Die Bruten verliefen erfolgreich, denn am 15.5. waren die Jungvögel schon außerhalb der Nester zu sehen, am 11.6. mindestens sechs. Es könnte sich also bei der westlich von Limbach-Oberfrohna gefundenen Saatkrähe durchaus um einen Altvogel aus dieser Neuansiedlung gehandelt haben. Die Entfernung zwischen dem Brutplatz und der Fundstelle beträgt nur 25 km. Auch im Jahr 2000 versuchten wieder Saatkrähen im Gelände der Kläranlage von Crossen zu brüten, doch wurden die sechs Nester mit brütenden Vögeln, die H. OLZMANN am 1.4. registrierte, wieder aufgegeben. Wahrscheinlich mangelte es an Nahrung, da in diesem Jahr die Population der Feldmaus

(*Microtus arvalis*) wieder einmal zyklusgemäß zusammengebrochen war. Negative Auswirkungen auf den Bruterfolg konnten auch beim Mäusebussard (*Buteo buteo*) und beim Turmfalken (*Falco tinnunculus*) festgestellt werden.

Im Zusammenhang mit dem Fund des Ringvogels erscheint mir ein Hinweis auf die Materialart des verwendeten Ringes wichtig. Der gefundene Vogel wurde mit einem Stahlring beringt, der trotz der Materialhärte starke Abnutzungerscheinungen aufweist. Die Verwendung eines Ringes aus weicherem Material, wie z. B. aus Aluminium oder Alloy, hätte mit Sicherheit zu einem vorzeitigen Ringverlust und damit zum fehlenden Nachweis des Lebensalters geführt. Bei Wiederfinden beringter Raben- und Nebelkrähen (*Corvus corone corone*, *C. c. cornix*) fällt die Zahl von Vögeln im dritten und vierten Lebensjahr stark ab, was vermutlich Ringverlusten zuzuschreiben ist (MELDE 1984). Aufgrund der vorliegenden Erfahrungen erscheint es mir empfehlenswert, für die Beringung von Krähen und Dohlen (*Corvus monedula*) unbedingt Stahlringe zu verwenden.

Herrn H. OLZMANN (Zwickau) danke ich herzlich für die Mitteilung seiner Beobachtungen, Herrn S. ERNST (Klingenthal) für verschiedene Hinweise zum Manuskript.

Literatur

- SAEMANN, D. (1976): Die Vogelfauna im Bezirk Karl-Marx-Stadt während der Jahre 1959 bis 1975. – Actitis 11, 3–85.
- ERDMANN, G., D. SAEMANN & R. STEFFENS (1998): Saatkrähe – *Corvus frugilegus* L., 1758. – In: STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖSSLER (Hrsg.): Die Vogelwelt Sachsens. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm, pp. 448–450.
- MELDE, M. (1984): Raben- und Nebelkrähe. – Neue Brehm-Büch. 414. Wittenberg Lutherstadt
- DIETER KRONBACH, Am Hohen Hain 4d, 09212 Limbach-Oberfrohna